

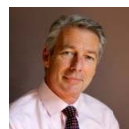


Sehr geehrte Damen und Herren

E@syNews informiert Sie vierteljährlich über aktuelle und bedeutende Neuigkeiten aus dem schweizerischen Arbeitsmarkt.

In der heutigen Ausgabe lesen Sie ein Interview mit Herrn Richard Jager, CEO Randstad (Schweiz) AG.

Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame und spannende Lektüre!



Roland Heer
CEO

Realisator AG

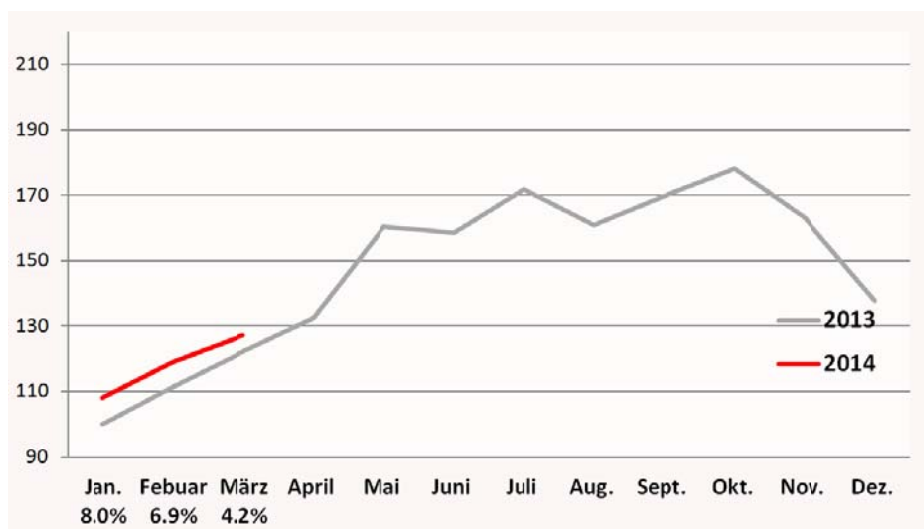
Schweizer Wirtschaft und Temporärmarkt

Die Schweizer Wirtschaft ist im 4. Quartal 2013 gegenüber dem Vorquartal um 0,2% gewachsen, etwas langsamer als in den vorangegangenen Quartalen. Über das ganze Jahr 2013 wuchs die Schweizer Wirtschaft um 2%, nach 1% im Jahr 2012. Damit verlief die Wirtschaftsentwicklung im internationalen Vergleich weiterhin überdurchschnittlich. Auch bereinigt um das zuwanderungsbedingt starke Bevölkerungswachstum resultiert eine Zunahme: Das BIP pro Kopf stieg 2013 um knapp 1%.

Der Temporärmarkt lag im 1. Quartal 2014 um 6,2% höher als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote sank Ende März auf 3,3%. Für 2014 werden ein Wachstum des Bruttoinlandproduktes von 2,2% und eine Arbeitslosigkeit von 3,1% im Jahresdurchschnitt erwartet.

Realisator Temporär-Index

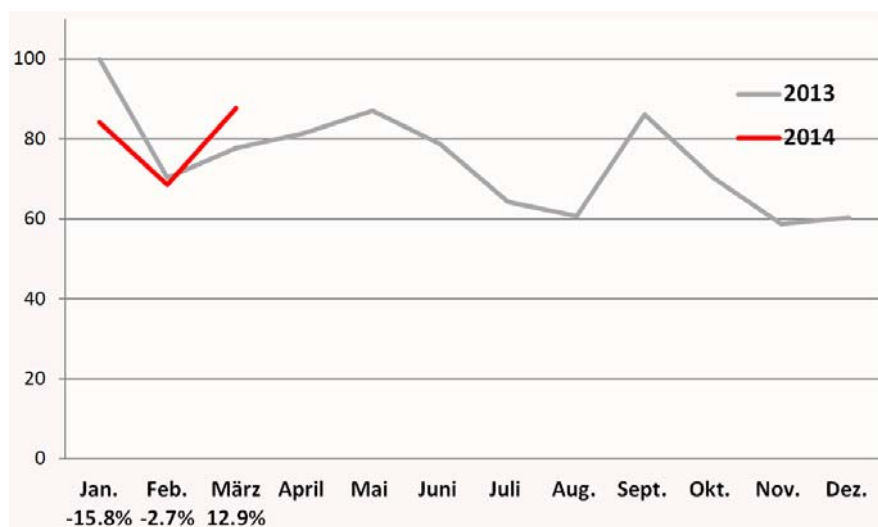
(von temporären Mitarbeitern geleistete Stunden pro Arbeitstag, indexiert auf 1. Januar 2013)



Im 1. Quartal 2014 liegt der Index um 6,2% höher als vor einem Jahr. Im gesamten Jahr 2013 lag der Index um 6,1% höher als 2012.

Realisator Festvermittlungs-Index

(Honorare für Festvermittlungen von Temporär Unternehmen, indexiert auf 1. Januar 2013)

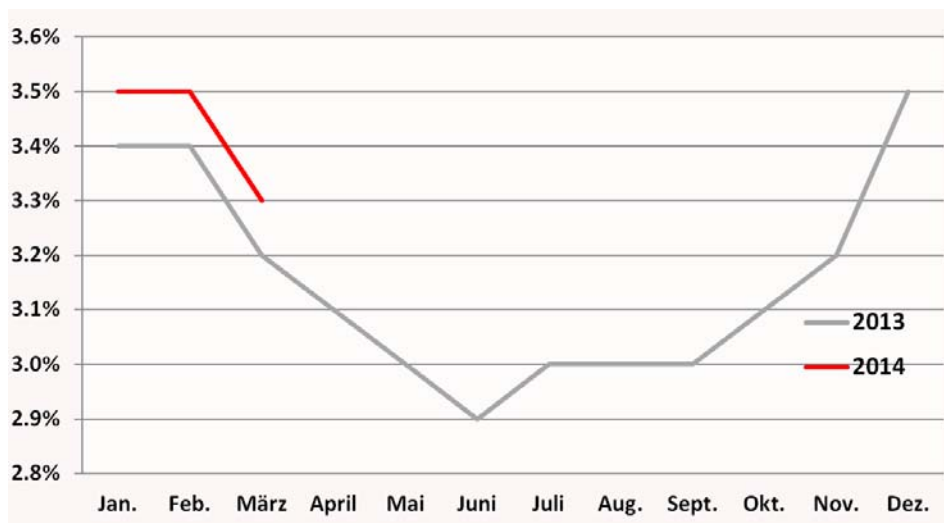


Im 1. Quartal 2014 liegt der Index um 3,1% tiefer als vor einem Jahr. Im gesamten Jahr 2013 lag der Index um 13,8% tiefer als 2012.

Arbeitsmarkt

Der Beschäftigungsaufbau setzte sich im 4. Quartal 2013 in gemässigtem Tempo um 0,24% fort. Damit hat sich das quartalsweise Beschäftigungswachstum seit Mitte 2012 sukzessiv verlangsamt. Eine klare Verbesserung ist für die Industrie zu konstatieren. Dort gab es nach längerem Stellenabbau im 3. Quartal erstmals wieder eine kleine Zunahme, die sich im 4. Quartal deutlich auf +0,46% verstärkte. Damit trug die verarbeitende Industrie 0,08 Prozentpunkte zum gesamten Beschäftigungswachstum bei.

Arbeitslosenquote



Die Arbeitslosenquote ist Ende März auf 3,3% gesunken. Insgesamt waren 143'000 Arbeitslose bei den RAV eingeschrieben, 4'000 mehr als vor einem Jahr. Im Jahresdurchschnitt wird unverändert mit Arbeitslosenquoten von 3,1% für 2014 und 2,8% für 2015 gerechnet. (Quelle: SECO)

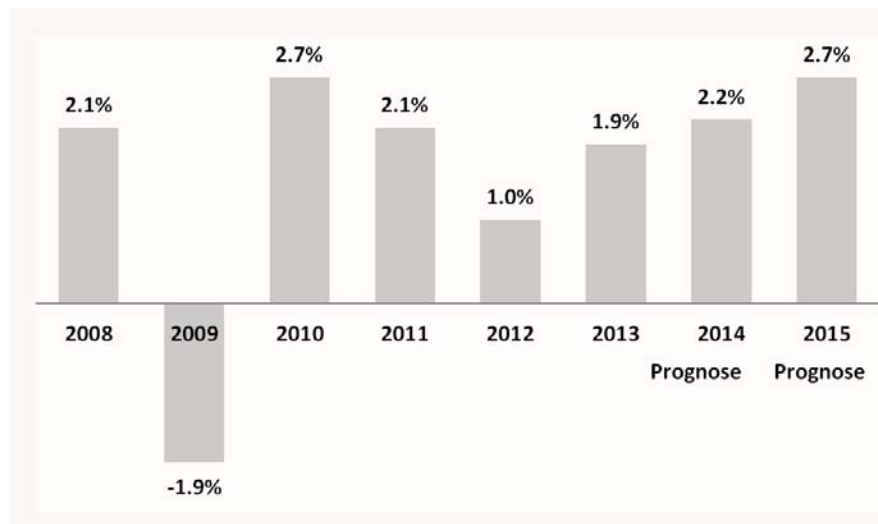
Ausblick 2014

Die robuste Inlandkonjunktur, welche in den letzten Jahren hauptsächlich das Wachstum getragen hat, dürfte sich 2014 fortsetzen. Die Bauinvestitionen werden 2014 und 2015 weniger schnell wachsen als im starken Jahr 2013 (Zunahme um 3,8%). Grundsätzlich bleibt das Umfeld für die Bauwirtschaft angesichts

der steigenden Bevölkerung und weiterhin günstiger Finanzierungsbedingungen aber freundlich. Auch der private Konsum dürfte seine Expansion weiter fortsetzen, im Vergleich zu 2013 aber ebenfalls leicht verlangsamt.

Die internationale Konjunktur scheint allmählich festeren Tritt zu fassen. In vielen Industrieländern setzten sich die positiven Tendenzen des zweiten Halbjahrs 2013 im Frühjahr 2014 weiter fort. Vor allem in den USA hat die konjunkturelle Dynamik weiter an Breite gewonnen. Auch im Euroraum verbessert sich die Konjunkturlage langsam. In den Peripherieländern wird es allerdings teilweise noch Jahre dauern, bis die starken Wirtschaftseinbrüche der letzten Jahre wieder aufgeholt sind und die hohe Arbeitslosigkeit spürbar zu sinken beginnt.

Für die Schweiz beträgt die BIP-Wachstumsprognose 2,2% für 2014 und 2,7% für 2015. (Quelle: SECO)



Interview



mit Richard Jager, CEO Randstad (Schweiz) AG
«Nein ist auch eine Antwort»

Randstad, seit 1995 in der Schweiz präsent, unterhält hierzulande 52 Filialen und beschäftigt rund 300 Mitarbeiter. Damit gehört der 1960 in den Niederlanden gegründete Arbeitsvermittler zu den Top 3 der hiesigen Branche. Richard Jager, der sich selbst als «Mr. Randstad» bezeichnet, wurde 2011 Länder-Chef der Schweiz und siedelte mit seiner Familie um. Er hat in den letzten drei Jahren das Schweizer Geschäft stark ausgebaut, der Umsatz stieg um 50 Prozent, sechs neue Filialen wurden eröffnet und gut 70 neue Mitarbeiter angestellt. Im Gespräch mit Realisator erklärt Jager, der vor 17 Jahren seine Karriere beim international in 40 Ländern tätigen Arbeitsvermittler begonnen hat, die kulturellen Unterschiede, wie man Mitarbeiter motiviert und die negativen Auswirkungen von der Abstimmung am 9. Februar.

Realisator: Randstad ist im Gegensatz zur Schweiz in Holland sehr bekannt. Warum sind Sie trotzdem hier Länderchef geworden?

Richard Jager: Ja, tatsächlich kennen praktisch alle Holländer Randstad, während man den Namen in der Schweiz noch erklären muss. Doch das wusste ich nicht, als der Posten frei wurde. Ich habe das erst gemerkt, als ich mich bei meinen neuen Schweizer Nachbarn vorstellte, die unsere Firma nicht kannten. Aber generell muss man wissen, dass die Schweiz als kleines Land - wie die Niederlande - bei den Holländern sehr beliebt ist. Die Stelle als Länderchef Schweiz war entsprechend begehrt und ich freute mich damals, nach über 14 Jahren im Konzern, zuletzt in der Geschäftsleitung in den Niederlanden, die Stelle bekommen zu haben. Da ich zu der Zeit ohnehin eine neue Herausforderung gesucht habe und mit meiner Familie ins Ausland wollte, passte die Übersiedlung in die Schweiz perfekt.

Realisator: Was waren für Sie die grössten Unterschiede zwischen den Ländern?

Richard Jager: Lassen Sie mich ein Beispiel geben. In der Schweiz bin ich fast jeden Abend daheim bei der

Familie. Das war in Holland ganz anders und eher die Ausnahme. Meine Frau war denn auch entsprechend verwundert. Die Erklärung ist simpel, denn hier wird sehr effizient gearbeitet, die Geschäftsessen finden am Mittag statt und gegen

18 Uhr geht man nach Hause. Dennoch sind in beiden Ländern die Menschen sehr ähnlich. Vielleicht sind wir etwas lauter und die Schweizer am Anfang eines Projektes eher konservativ. In Holland sind wir da proaktiver, aber auch etwas nachlässiger und unter anderem deshalb auch länger im Büro. Erfolgreich sind wir in der Schweiz aber trotz der anderen Arbeitskultur, wie die Zahlen zeigen: Wir haben in den letzten drei Jahren massiv ausgebaut, weitere Filialen eröffnet, mehr als siebzig neue Mitarbeiter eingestellt und den Umsatz um rund 50 Prozent gesteigert.

Realisator: In welchen Sektoren engagiert sich Randstad?

Richard Jager: Wir sind grundsätzlich in verschiedenen Bereichen tätig, wobei wir uns nicht auf einzelne Branchen konzentrieren, zumal die einfachen Märkte jeder bedienen kann. Zum einen vermitteln wir also Temporär-Arbeitskräften, Dauerstellen, Professionals und ausserdem unterhalten wir bei grossen Firmen wie z.B Nestlé eigene Inhouse Filialen mit denen wir helfen, auch qualifizierte Mitarbeiter zu finden und vermitteln Interimsmanager, Projektleiter oder Spezialisten für einzelne Projektteams. Unser Wachstum hat sich übrigens auf alle Bereiche mehr oder weniger gleichmässig verteilt, auch wenn wir bei den Professionals leicht mehr zulegen konnten.

Realisator: Was war Ihr Rezept für den massiven Ausbau in so kurzer Zeit?

Richard Jager: Zunächst habe ich mir am Anfang für jeden Mitarbeiter eine Stunde Zeit für ein persönliches Gespräch genommen. Mir ging es darum, möglichst viele gute Mitarbeiter mit viel Energie zu finden. Also Menschen, die nicht nur machen, was sie sollen, sondern einen Schritt weitergehen und den Mut haben, neue Wege zu beschreiten. Ich wollte möglichst schnell erreichen, dass nicht mehr einfach «out of the box» gearbeitet wird. Jeden Tag neu geht es mir darum, eine Kultur zu pflegen, die es erlaubt, aus Fehlern zu lernen.

Realisator: Was heisst das konkret?

Richard Jager: Grundsätzlich gilt bei uns, dass man seine Kunden kennen lernt, ihnen dienen und vertrauen muss. Die Frage ist aber, wie man damit erfolgreich wird. Wichtig ist dafür, dass wir bei uns selber Widerspruch zulassen und ihn auch kultivieren: Nein ist auch eine Antwort, selbst wenn die gerade in der Schweiz nicht gern gegeben wird. Zusätzlich geht es darum, Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass unsere Mitarbeiter aufgrund ihrer Erfahrungen etwas wagen. Dazu muss man aber Fehler ermöglichen. Meiner Meinung nach wird viel zu wenig falsch gemacht. So kann man nichts lernen, vielmehr sollte jeder fünf Fehler im Jahr machen müssen. Uns geht es doch darum, dass die Profile unserer Berater ausgebaut werden und sie Kreativität im Einsatz für unsere Kunden und Mitarbeiter entwickeln. Kreativität, das ist meine Erfahrung, steckt an. Letztlich investiere ich deshalb so viel Zeit in den Kulturwandel und die Entwicklung der Mitarbeiter. Nur wer diesen Weg nicht gehen will, muss bei uns gehen.

Realisator: In welchen Bereichen wollen Sie wachsen?

Richard Jager: Überall, in allen Regionen und Branchen, wenn ich das so kurz sagen darf. Und angesichts der inzwischen gemachten Erfahrungen kann ich sagen, dass dies durchaus realistisch ist. Wir haben inzwischen sehr engagierte Berater und Teams, gute Kunden und temporäre Arbeitskräfte, die es uns erlauben, auch weiterhin auf Wachstum zu setzen. Hier macht sich auch schon der Kulturwandel bemerkbar, den wir umgesetzt haben.

Realisator: Wie sehen Sie denn in diesem Zusammenhang die Annahme der Initiative zur Begrenzung der Masseneinwanderung?

Richard Jager: Als Geschäftsmann gehe ich davon aus, dass sie negative Auswirkungen haben wird. Als Privatperson habe ich allerdings keinerlei Konsequenzen bemerkt. Konkret gehen wir bei Randstad davon aus, dass sich künftig die Zeit für einen «Match», der derzeit bei drei bis fünf Tagen liegt, verlängern wird, also die Flexibilität abnimmt. Wenn der Zuzug von Arbeitskräften eingeschränkt wird, dürfte sich zudem die Konkurrenzsituation verschlechtern, weil die Schweiz auf ausländische Arbeitnehmer angewiesen ist. Denn wir Arbeitsvermittler brauchen neben unserem harten Kern an temporär arbeitenden Menschen immer auch zusätzliche Arbeitnehmer. Sie bilden ein weiteres Element der Schweizer Flexibilität.

Realisator: Sie haben eine grosse Sponsoring-Kampagne gefahren. Was waren die Hintergründe?

Richard Jager: Als Teil der Williams Formel-1 Sponsoren, wollten wir nicht nur auf dem Weg zur Spitze fahren, sondern die Atmosphäre hier in der Schweiz bringen, auch wenn wir nichts davon haben, weil in der Schweiz kein Rennen gefahren wird. Darum haben wir die Formel 1 in die 5 verschiedene gross Städten (Genf, Lausanne, Bern, Basel und Zürich) geholt und dazu über 1000 Kunden, Mitarbeiter und unsere

Angestellten eingeladen. Zuerst schien das unmöglich, aber es hat geklappt, gerade weil wir das, was unmöglich schien, doch realisiert haben. Es war ein Riesenerfolg, es hat uns noch attraktiver und bekannter gemacht und somit auch dazu beigetragen, dass wir den Umsatz erhöhen konnten.

Realisator: Was bewegt die hiesigen Arbeitsvermittler derzeit tatsächlich am stärksten?

Richard Jager: Momentan bewegt uns die Einführung der Gesamtarbeitsverträge, die ja auch die kleinen Betriebe betreffen. Dazu engagieren wir uns in den entsprechenden Kommissionen. Dazu kommt ein Dauerbrenner: Wir finden einfach nicht genug qualifizierte Arbeitskräfte.

Realisator: Wenn Sie Ihre ersten drei Jahre in der Schweiz betrachten, was hat sich gewandelt?

Richard Jager: Neben dem Ausbau von Randstad Schweiz, die Zahlen habe ich schon genannt, haben wir unsere Bekanntheit stark gesteigert. Damit sind allerdings auch die Erwartungen des Konzerns gewachsen. Unser Ziel es denn auch, in den nächsten drei Jahren das Wachstum zu halten und wiederum den Umsatz um 50 Prozent zu erhöhen. Wir werden auch weitere Mitarbeiter anstellen, also insgesamt ausbauen.

Realisator: Vielen Dank für das Gespräch.

GAV-News

Realisator AG aktualisiert laufend die Datenbank der ave GAV der Schweiz. Hier unten können Sie auf einen Blick die GAV-Änderungen sehen, welche innerhalb des letzten Quartals bis heute auf [schweizerischer Ebene](#) publiziert worden sind:

Publikation	GAV Schweiz	gültig ab	Inhalt
14.04.2014	Schreinereigewerbe	14.04.2014	Gesuch um Änderung
07.04.2014	Gerüstbau	07.04.2014	Gesuch um Änderung
03.04.2014	Bauhauptgewerbe	03.04.2014	Gesuch um Änderung
31.03.2014	Metallgewerbe	31.03.2014	Gesuch um Verlängerung und Änderung
19.03.2014	Dach- und Wandgewerbe	01.04.2014	Allgemeinverbindlicherklärung
18.03.2014	Geleisebau	01.04.2014	Allgemeinverbindlicherklärung
17.03.2014	Holzbaugewerbe	01.04.2014	Allgemeinverbindlicherklärung
13.03.2014	Decken- u. Innenausbausysteme	01.04.2014	Allgemeinverbindlicherklärung
13.03.2014	Elektro- und Telekom.- Installationen	01.04.2014	Allgemeinverbindlicherklärung
13.03.2014	Gebäudetechnikbranche	01.04.2014	Allgemeinverbindlicherklärung
24.02.2014	Isoliergewerbe	24.02.2014	Gesuch um Allgemeinverbindlicherklärung
17.02.2014	Plattenlegergewerbe	17.02.2014	Gesuch um Änderung
13.02.2014	Carrossiergewerbe	01.03.2014	Allgemeinverbindlicherklärung
13.02.2014	Marmor- und Granitgewerbe	13.02.2014	Gesuch um Änderung
06.02.2014	Möbelindustrie	06.02.2014	Gesuch um Änderung
30.01.2014	Ziegelindustrie	01.03.2014	Verlängerung und Änderung

Um die kantonalen GAV-Änderungen zu visualisieren, gehen Sie auf www.GAV-Schweiz.ch. Zudem finden Sie die gesamten Zusammenfassungen aller GAV der Schweiz. Diese Informationen ermöglichen es Ihnen, stets auf dem Laufenden zu sein!

Ausgabe 8 / April 2014

© 2014 Realisator AG



Lerzenstrasse 17 | 8953 Dietikon | Tel.: +41 44 744 95 95 | communication@realisator.ch

Realisator AG ist das führende Treuhandunternehmen im Schweizer Temporärmarkt. Alle Dienstleistungen sind konsequent auf die Bedürfnisse von Temporärfirmen ausgerichtet und werden laufend erweitert. Die selbst entwickelten Software-Applikationen **E@syTemp** und **E@syMission** gewährleisten eine äusserst effiziente Abwicklung aller Geschäftsprozesse zwischen **Arbeitsmarkt** (Bewerber, Mitarbeiter, Kunden), **Temporärfirma** (Personalberater, Filialleiter, Geschäftsführer) und **Treuhand** (Lohn, Rechnung, Buchhaltung, Inkasso).